

- Jahresbericht 2015 -

Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V., Hilden

entsprechend der Vereinbarung
vom 18. Juli 2012

Erstellt durch: Bodo Seume
Stephanie Schmidt
Birgitt Gießler
Rainer Hack
Helmut Kroseberg
Franz Weinelt

vorgelegt am 28. April 2016

Hinweis: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form gewählt wurde.

1. Allgemeines

Satzungsgemäße Aufgaben

Der Verein betreibt das Gebäude an der Gerresheimer Str.20b in Hilden als Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung. Der Verein hat den satzungsgemäßen Zweck, im Rahmen seiner Möglichkeiten behinderte Menschen aus ihrer gesellschaftlichen Isolierung zu befreien und zu fördern. Dies erfolgt insbesondere

- a) durch gemeinsame Freizeitgestaltung und Ferienmaßnahmen
- b) durch den Abbau bestehender Barrieren zwischen Menschen mit und ohne Handicap sowie durch Beteiligung am gesellschaftlichen Leben
- c) durch die Beratung und Hilfe für Menschen mit Behinderung und ihre Familien
- d) durch die Hilfe bei der Rehabilitation und Integration der Menschen mit Behinderung, insbesondere in Bezug auf Schule und Beruf
- e) durch Aufklärung der Öffentlichkeit über Behindertenfragen.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung 1977 in der jeweils gültigen Fassung.

Der Verein verfolgt allgemein als besonders förderungswürdig anerkannte gemeinnützige Zwecke:

- Förderung der Jugend- und Altenhilfe
- Förderung der Erziehung
- Förderung der Hilfe für Zivilbeschädigte und behinderte Menschen

Mit der Stadt Hilden vereinbarte Leistungen

Grundlage der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Hilden und der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. ist die Vereinbarung vom 18.07.2012.

Ziel dieser Vereinbarung ist vorrangig die nachhaltige Förderung einer wirksamen, bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Arbeit mit dem Ziel der Inklusion von Menschen mit Behinderung in Hilden.

Ausgewiesene Leistungen sind:

- Betrieb der Geschäftsstelle für alle Aufgabenbereiche an der Gerresheimer Str.20b
- Betrieb der Begegnungsstätte an der Gerresheimer Str.20b
- Schul- und Gruppenfahrdienst für Menschen mit Behinderung
- Familienunterstützender Dienst nach § 29 SGB IX (Integration und Inklusion)
- Betrieb zweier integrativer Kindertagesstätten
- Betrieb des Abenteuerspielplatzes
- Planung und Durchführung von Ferienfreizeiten für Menschen mit Behinderung

Für das Berichtsjahr 2015 wurde der Verein und Träger auf der Grundlage der Leistungsvereinbarung mit einer Summe von **59.575 €** bezuschusst. Zusätzlich wurden die anfallenden Mietkosten für das Gebäude an Gerresheimer Str.20 b inklusive der angefallenen Nebenkosten erstattet.

Der Verein sieht sich verstärkt in der Verpflichtung, zusätzliche Mittel durch Dienstleistungen im Bereich von Inklusion zu erbringen und zusätzlich Fördergelder und Spendenmittel zu akquirieren.

Der Verein wird jedoch wie bisher weiterhin auf die Unterstützung der Stadt Hilden und des Kreises bei der Erfüllung seiner Aufträge angewiesen bleiben.

Mitgliederstand

Am 31.12.2015 hatte der Verein 188 Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist im Vergleich zum Vorjahr (196 Mitglieder) leicht gesunken.

Das Durchschnittsalter der Mitglieder der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte ist weiterhin sehr hoch. Wir bemühen uns jedoch permanent um eine Verjüngung des Mitgliederbestandes, was eine kontinuierliche Herausforderung darstellt.

Betrieb der Begegnungsstätte, Gerresheimer Str.20b, 40721 Hilden

Folgende externe Gruppen und Vereine nutzen unsere Räumlichkeiten regelmäßig:

- Autismus-Therapie-Zentrum
- Demenz-Klön-Treff des DIC e.V.
- Behindertenbeirat der Stadt Hilden
- Musikschule der Stadt Hilden
- Dialyse-Treff
- Anonyme Alkoholiker
- VDK
- GHK

Die Räumlichkeiten werden den Nutzern mietfrei zur Verfügung gestellt.

Erfüllung des Auftrags „Integration von Menschen mit Behinderung“ in den verschiedenen Bereichen

Kernpunkt der Arbeit des Vereins ist die Unterstützung von Menschen mit Behinderung in der Freizeit, in Kindergarten, Schule, Studium und Beruf.

Folgende ehrenamtlich betreute interne Gruppen ermöglichen Inklusion im Freizeitbereich durch unseren Verein:

- **Tonbandzeitung „Die Brücke“** für blinde und sehbehinderte Menschen
- **Mittwochsgruppe** in der Freizeitgemeinschaft (Menschen mit geistiger Behinderung)
- **Mittwochsgruppe im Area 51** für junge Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung
- **Donnerstagsgruppe** (Senioren mit Körperbehinderung). Die Donnerstagsgruppe stellte ihre Angebote und ehrenamtliche Betreuung wegen geringer werdender Besucherzahl Ende Juni 2015 ein.
- **Inklusiver Kindertreff** (Angebote für behinderte und nichtbehinderte Kinder zwischen 6 und 12 Jahren auf dem Abenteuerspielplatz)
- **Harmonikaorchester „Notenzauber“**

Als **Träger der Jugend- und Eingliederungshilfe** im Rahmen **hauptamtlicher Tätigkeit** unterhalten wir folgende Facheinrichtungen und Organisationseinheiten:

- **Integrative Kindertagesstätte „Ellen-Wiederhold“** (45 Kinder, 11 Mitarbeiter)
- **Kindertagesstätte „Karnaper Regenbogen“** (55 Kinder, 14 Mitarbeiter)
- **Abenteuerspielplatz** (Fünf Mitarbeiter, 2 FÖJ)
- **Familienunterstützender Dienst „Inklusion Plus“** (insgesamt 48 Einsatzstellen, betreut durch 64 Integrations- und Inklusionshelfer/innen (qualifizierte Kräfte, junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), geringfügig Beschäftigte, Praktikanten, Bundesfreiwilligen Dienst (BFD))

- **Schul- und Gruppenfahrdienst für Kinder mit Behinderung und Besucher unserer Einrichtung (FD)**
- **Freizeitstätte und Verwaltung**

2. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Freizeitgemeinschaft an der Gerresheimer Str.20b ist seit Jahren die Schaltzentrale für alle Vorgänge und Entwicklungen innerhalb des Trägers und Vereins. Hier laufen alle organisatorischen, kommunikativen und konzeptionellen Fäden der Einrichtungen sowie der Vereinsaktivitäten zusammen und werden professionell unterstützt und bearbeitet.

Die komplette Buchführung wird hier mit Unterstützung durch ein Steuerberaterbüro erstellt und abgewickelt.

Die Personalabteilung bearbeitet im Jahresdurchschnitt 50 hauptamtlich beschäftigte Personalfälle der Geschäftsstelle und der Einrichtungen (geringfügig Beschäftigte, Mitarbeiter im Gleitzonenbereich und fest angestellte Mitarbeiter). Hinzu kommt die Verwaltung des Personals des Fahrdienstes und des Familienunterstützenden Dienstes.

In diesen beiden Bereichen waren im Jahr 2015 durchschnittlich 27 junge Menschen im FSJ bzw. BFD, sowie 24 festangestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Auch die versicherungs- und sozialrechtliche Verwaltung und Begleitung der über **50 ehrenamtlichen Helfer** der Freizeitgemeinschaft wird von der zentralen Geschäftsstelle aus betrieben.

Die Geschäftsstelle war im Jahr 2015 besetzt mit

- 1 Geschäftsführer (39 Wochenstunden)
- 1 Diplom-Sozialarbeiterin (32,5/39 Wochenstunden; Leitung „Inklusion-Plus“)
- 1 Vollzeitkraft (19,5 Wochenstunden Buchhaltung + 19,5 Wochenstunden FuD/FD)
- 1 Vollzeitkraft (39 Wochenstunden Allg. Verwaltung, Personalsachbearb., FuD-Päd. Beratung)
- 1 Teilzeitkraft (18,25 Wochenstunden Fahrdienstkoordination / FuD)
- 2 geringfügig Beschäftigte (12,5 / 6 Wochenstunden Fahrdienst)
(FUD= Familienunterstützender Dienst; FD= Fahrdienst)

Die umfassende Verwaltung aller Vereinsangelegenheiten erfolgt ebenfalls von hier aus.

Eine weiterer Leistungsbereich ist die **Beratung** behinderter Menschen, ihrer Angehörigen, ehrenamtlicher Helfer, Fahrdienstnutzer und junger Menschen auf der Suche nach einer Aufgabe im Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst. Der Umfang der Beratung variiert. Die Beratungsangebote betreffen sozialrechtliche, pädagogische und lebenspraktische Fragen. Die Beratungsgespräche finden sowohl in unserem Haus als auch aufsuchend in Familien, Kindertagesstätten und Schulen statt. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter des Trägers nehmen regelmäßig an **Arbeitsgemeinschaften** und Koordinierungsgruppen zur Planung von Hilfen für Menschen mit Behinderungen teil. Beispielhaft seien hier die **Arbeitskreise des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV) zu den Themen Inklusion, Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung , die AG Schulbegleitung des DPWV sowie der Arbeitskreis Ambulante Behindertenhilfe**, dem Facharbeitskreis „Heilpädagogische und Integrative Kindertageseinrichtungen im Rheinland“ und die Regionalkonferenzen der Anbieter für das Freiwillige Soziale Jahr genannt.

3. Inklusive Freizeitgruppen als Orte der Begegnung

Das der Freizeitgemeinschaft als Mieter zur Verfügung gestellte Gebäude an der Gerresheimer Straße 20b wird von uns im Auftrag der Stadt Hilden nicht nur eigenen Nutzergruppen sondern auch externen Vereinen und Organisationen zur Verfügung gestellt, wenn die räumlichen Kapazitäten dies zulassen.

Folgende interne Gruppen nutzen die Räumlichkeiten regelmäßig:

- Tonbandzeitung „Die Brücke“

Helfer und Empfänger:

- 5 ehrenamtliche Unterstützer
- 9 blinde oder schwer sehbehinderte Menschen.

dienstags 17:00 bis 20:00 Uhr regelmäßig 1x wöchentlich,
in 2015: 52 Treffen

In dieser Gruppe wird wöchentlich eine Tonbandzeitung erstellt, welche an sehbehinderte Menschen als Audio-Medium verschickt wird. Basis dieser Audio-Zeitung sind Artikel aus diversen lokalen Zeitungen der Städte Erkrath, Hilden und Haan, die von den 8 ehrenamtlichen Teilnehmern in einer Konferenz ausgewählt und bearbeitet werden. Anschließend werden die Artikel auf ein spezielles Tonbandaufzeichnungsgerät gesprochen, das anschließend auf eine Mutterkassette überspielt und auf die zu versendenden Kassetten kopiert wird. In speziellen Versandtaschen für Blindensendungen werden die Kassetten durch die ehrenamtlichen Helfer an die Abonnenten kostenfrei verschickt. Diese senden die Kassetten in derselben Hülle mit umgedrehtem Adressschild ebenfalls kostenfrei zurück.

- Mittwochsgruppe in den Räumen der Freizeitgemeinschaft

(Treffen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung)

Teilnehmer und Helfer:

- 40 geistig- und/oder körperbehinderte Erwachsene
- 10 ehrenamtliche Unterstützer

mittwochs von 18:00 bis 20:00 Uhr
in 2015: 41 Treffen

Jeden Mittwochabend findet in unseren Räumen die „Mittwochsgruppe“ statt. Die ehrenamtlichen Helfer treffen sich ab 17 Uhr, um die Angebote für die rund 38 geistig- und/oder körperbehinderten Teilnehmer vorzubereiten. Die Teilnehmer sind zwischen 30 und 60 Jahren alt.

Sie werden von unserem Fahrdienst ab 17:00 Uhr zu Hause in Hilden, Haan und Erkrath abgeholt und in die Räume der FZG gebracht.

Das Programm wird monatlich neu gestaltet. Die Dynamik dieser Gruppe ist beeindruckend und wir möchten jeden Interessierten einladen, sich persönlich ein Bild von der gemeinschaftlichen Freude. Die Angebote umfassen im Allgemeinen Bastelarbeiten, Klön- und Spielabende, Spaziergänge und Feiern im Jahresrhythmus. Ein besonderes Erlebnis im Jahr 2015 waren die Karnevalsfeier mit dem Hildener Prinzenpaar, eine inklusive Weihnachtsfeier, ein Ausflug zum Abenteuerspielplatz, zum Minigolfspiel sowie nach McDonalds.

Neben den Zuschüssen durch die Stadt Hilden sind vor allem Spendenmittel die Finanzierungsgrundlage für Angebote in dieser Gruppe.

**- Mittwochsgruppe im „Area 51“
(Treffen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung)**

Teilnehmer und Helfer:

- 18 Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung
- 3 ehrenamtliche Helfer

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat; Ort: Area51, Furtwängler Str.2, 40724 Hilden
in 2015: 20 Treffen

Diese Gruppe wird seit einiger Zeit unter der Trägerschaft der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte durchgeführt. Drei sehr motivierte ehrenamtliche Helferinnen entwickeln fantasievolle, animierende Angebote für die Besucher dieser Gruppe. Gemeinsames Musizieren, Kochen, Ausflüge und gemeinsame Spielaktionen stehen regelmäßig auf dem Programm.

**- Donnerstagsgruppe
(Treffen für ältere Menschen mit Körperbehinderung)**

Teilnehmer und Helfer:

- 10 körperbehinderte ältere Menschen
- 3 ehrenamtliche Unterstützer

donnerstags von 14:30 bis 17:00 Uhr
in 2015: 20 Treffen

Die Gruppe wurde Ende Juni 2015 eingestellt.

An der „Donnerstagsgruppe“ nahmen durchschnittlich 14 überwiegend ältere Menschen mit Körperbehinderung, davon eine steigende Anzahl von Rollstuhlfahrern, teil.

Inhalte der Treffen waren gemütliche Kaffeerunden, Gesellschaftsspiele, Informationsaustausch, VHS- und Diavorträge (zweimal jährlich) etc.

Bereits um 12:30 Uhr trafen sich die Helferinnen, um die Tische einzudecken und die Planung für die Folgewoche oder auch die Gesamtjahresplanung zu machen.

Da die Teilnehmer einen immer höheren Altersdurchschnitt aufweisen (zwischen 60 und 92 Jahren) und nicht mehr so belastbar sind, fand auch in 2015 kein größerer Ausflug mehr statt. Stattdessen besuchte die Gruppe zwei Mal nahe gelegene Restaurants anlässlich eines Weihnachtssessens und Kaffeetrinkens.

- Inklusiver Kindertreff am Freitag

Teilnehmer und Helfer:

- 9 Kinder und Jugendliche mit Behinderung im Alter zwischen 6 und 18 Jahren
- Ziel: inklusive Angebote für Kinder mit und ohne Behinderung
- 5 pädagogische Helferinnen

jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 15:30 bis 17:30 Uhr

Ort: Abenteuerspielplatz, Richard – Wagner - Str. 101

in 2015: 18 Treffen

An der Gruppe nehmen durchschnittlich 9 Kinder teil, einige sehr regelmäßig, andere nur sporadisch. 3 Familien nehmen zusätzlich Leistungen des FuD in Anspruch (Freizeitbegleitung im Rahmen niedrigschwelliger Angebote).

Unser Anliegen ist es, den Kindern bedarfsgerecht und unabhängig von ihren Eltern Freizeitgestaltung zu ermöglichen und Kontakte zu den behinderten und nichtbehinderten Kindern des Abenteuerspielplatzes wachsen zu lassen. Inklusion kann so selbstverständlich gelebt werden.

Die Treffen finden in enger Kooperation mit den Mitarbeitern des

Abenteuerspielplatzes statt, die pädagogische Begleitung wird jedoch federführend durch die Helfer der Gruppe geleistet.

Besondere Aktionen und Ereignisse im Jahr 2015 innerhalb dieser Gruppe waren: Teilnahme der Eltern und Helferinnen der Gruppe mit einem Stand am Trödelmarkt des Abenteuerspielplatzes, kleine Ausflüge in die Umgebung und Reiten auf den Pferden der Einrichtung.

Harmonika - Orchester „Notenzauber“

Teilnehmer und Helfer:

66 Mitglieder

49 aktive Orchestermitglieder

40 Helfer

in 2015: 45 Orchesterproben, 23 Singkreisproben, 4 musikalische Stammtische (1 pro Quartal), 18 Proben der „Diatonischen Runde“, 42 Proben der kleinen „Harmonika-Runde“.

Besonders zu erwähnen ist auch in diesem Jahr die Konzertreise nach Bad Zwischenahn. Weitere Konzerte fanden als Kurkonzerte in Bad Manderscheid, Bad Waldliesborn, im Zoo Wuppertal und in Bad Bertrich statt.

Die Proben des Orchesters finden jeden Montag statt. Jeden zweiten Montag ist Probe des Singkreises und alle zwei Wochen trifft sich die sog. „Diatonische Runde“ am Freitag.

Das Orchester gibt regelmäßig Konzerte in verschiedenen Senioreneinrichtungen, u.a. im Seniorenzentrum der Stadt Hilden, im Seniorenstift „Elisa“ und in Haus Horst, sowie in diversen Senioreneinrichtungen im Kreis Mettmann und Düsseldorf und bei Seniorenveranstaltungen des VDK.

Dem Harmonika-Orchester „Notenzauber“ ist es ein Anliegen, Menschen für die Mundharmonika zu begeistern. Dies gelingt auch durch den musikalischen Leiter des Orchesters, den Pianisten und Kapellmeister Gerhard Roscher aus Düsseldorf. Dabei helfen ebenfalls erfahrene Musiklehrer bei der musikalischen Ausbildung interessierter Menschen.

4. Besondere Ereignisse

Das Jahr 2015 war aus Sicht der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. geprägt von folgenden besonderen Ereignissen.

- „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu!“

Der in 2012 initiierte Prozess der grundlegenden Veränderung und Weiterentwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation des Trägers „Freizeitgemeinschaft“ wurde auch im Jahr 2015 weitergeführt.

Dazu gehörten insbesondere die weitere Anpassung der Organisationsstrukturen der Geschäftsstelle, die Verbesserung der Zusammenarbeit von FUD und Geschäftsstelle und die pädagogische Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen.

Auch im Jahr 2015 fanden erneut Klausurtage zur Entwicklung gemeinsamer Grundhaltungen, Zielrichtungen und pädagogischen Konzeptionen sowohl für die Kindertageseinrichtungen als auch für die Geschäftsstelle und „Inklusion Plus“ statt.

Die Führungsebene des Vereins plante gezielt die Weiterentwicklung des Trägers und Vereins an zwei konstruktiven Klausurtagen.

Die Anpassung des Trägers und Vereines an veränderte Rahmenbedingungen ist noch nicht abgeschlossen und wird aktiv weiterverfolgt werden. Der Paradigmenwechsel zur „Inklusion“ wird den Verein weiter beschäftigen und die Kooperation mit allen Betroffenen intensivieren.

- „Vernetzung und Kommunikation“

Der Grundgedanke des gemeinsamen Planens und Tuns, der seit 2012 den Weg unseres Vereins prägt, wurde auch in 2015 auf allen Ebenen forciert. Sowohl Vorstand und Geschäftsführung als auch Führungsebene und Mitarbeiter waren in 2015 in permanentem Austausch und in Kommunikation. Es fanden Vorstandssitzungen, eine Mitarbeiterversammlung sowie regelmäßige Teamsitzungen auf allen Ebenen statt. Die weitere Vernetzung des Trägers im Zusammenwirken der Freien Träger und unserem Spitzenverband der Wohlfahrtspflege, dem DPWV war uns seit 2012 ein essentielles Anliegen. Die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. engagiert sich daher konsequenterweise in der kommunalen AG Wohlfahrt und ist durch ihren Geschäftsführer im Kreisvorstand des DPWV vertreten. Weitere Kooperationen mit „befreundeten“ Einrichtungen sind gewünscht und finden themenbezogen selbstverständlich und regelmäßig statt. In der AG Vereine Körperbehinderte im Kreis Mettmann engagiert sich der Verein ebenfalls durch den 2. Vorsitzenden Herrn Franz Weinelt.

- „Leitungswechsel „Inklusion Plus““

In „Inklusion Plus“ fand im Jahr 2015 ein Personalwechsel auf der Führungsebene statt. Die langjährige Leiterin Frau Dr. Anca Skerutsch erreichte die Altersgrenze für den regulären Eintritt in den Altersruhestand.

In Würdigung ihrer Leistung für die Freizeitgemeinschaft e.V. wurde am 30.10.2015 eine große Verabschiedung mit vielen Ehrengästen der Stadt Hilden, des Kreis Mettmann und des gesamten Netzwerk der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. gefeiert. Wir danken bei dieser Gelegenheit nochmals allen geladenen Gästen aus Politik und Verwaltung, die sehr zum Gelingen dieser Verabschiedung beigetragen haben.

Durch ein anspruchsvolles Auswahlverfahren wurde bereits vor der Verabschiedung eine kompetente Nachfolgerin für Frau Dr. Skerutsch gefunden. Frau Stephanie Schmidt wechselte als neue Leiterin von Inklusion Plus von der Agentur für Arbeit zur Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V..

Wir merken bereits jetzt, dass wir mit ihr eine qualifizierte Nachfolgerin von Frau Dr. Skerutsch gefunden haben, die den anvisierten Weg der Veränderung mit uns sehr kompetent und aktiv gestalten wird!

- „Nordlichter“

Die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte entwickelte ein fundiertes inklusives Konzept für die geplante Kindertageseinrichtung im Hildener Norden. Mit diesem Konzept bewarben wir uns bei Politik und Verwaltung um die Trägerschaft für die in Planung befindliche sechsgruppige Einrichtung. In seiner Sitzung am 11. Juni 2015 votierte der Jugendhilfeausschuss mehrheitlich für die Beauftragung der Trägerschaft an die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. für die „Nordlichter“. In seiner Sitzung am 16.12.2015 stimmte dann der Rat der Stadt Hilden mehrheitlich für diesen Weg.

Wir bedanken uns sehr für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die damit verbundenen neuen Aufgaben und Herausforderungen. Diese machten sich dann auch bereits im Berichtsjahr bei den dann anfallenden Planungsschritten der neuen Kindertageseinrichtung zeitlich erheblich bemerkbar.

- „Dementiell erkrankte Menschen / D.I.C. e.V.“

Die Aufnahme der Angebote für Menschen mit dementieller Erkrankung in das Angebotsspektrum der Freizeitgemeinschaft sowie die Einbindung des Vereines „Demenz-Info-Center e.V.“ in Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. ist leider immer noch nicht abgeschlossen. Durch eine sehr verzögerte Auflösung des

Vereins DIC e.V. sowie eine sehr langsame Bearbeitung beim Amtsgericht Düsseldorf war dieser Schritt bis zum Jahresende 2015 nicht abgeschlossen, wird jedoch hoffentlich im ersten Halbjahr 2016 vollzogen.

- Leistungsvereinbarung „Abenteuerspielplatz“
Stadt Hilden und Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. vereinbarten im Berichtsjahr eine neue Leistungsvereinbarung „Abenteuerspielplatz“, die v.a. den veränderten Anforderungen an Kooperationen mit OGS gerecht wird.

- „Benefizkonzert“
Das Team um die ehemaligen Pächter der **Rockkneipe „Benrather 20“** plante und organisierte wieder gemeinsam mit der Freizeitgemeinschaft e.V. am Samstag, den 12. September 2015 ein **Benefizkonzert** im „Area51“ zugunsten des Abenteuerspielplatzes. Dieses Konzert war sowohl atmosphärisch als auch wirtschaftlich ein Erfolg.
Wir danken dem Vorbereitungsteam um Familie Stapelmann sehr herzlich für die rundum gelungene Veranstaltung!

- „Inklusive Ferienmaßnahme auf dem Abenteuerspielplatz“
In den Sommerferien vom 4. bis 15. August fand zum 6. Mal eine **inklusive Ferienmaßnahme** schwerpunktmäßig für Kinder mit Behinderung auf dem Abenteuerspielplatz statt. Sie stand dieses Mal unter dem Motto „Märchenhafte Ferien“. In zahlreichen Aktionen, z.T. gemeinsam mit den Kindern des Abenteuerspielplatzes, verbrachten zwölf Kinder spannende und lehrreiche Tage auf dem Abenteuerspielplatz und bei Ausflügen in die Umgebung. Sie wurden pädagogisch begleitet von sechs qualifizierten Mitarbeitern.

5. Fahrdienst

Der Behindertenfahrdienst umfasst den Schulfahrdienst und den Gruppenfahrdienst, der wöchentlich die Teilnehmer unserer Gruppen zu den Freizeitgruppen bringt.
Der **Schulfahrdienst**, der anspruchsberechtigte Kinder mit Behinderung zu den Hildener Grundschulen und zur Bettine-von Arnim Gesamtschule nach Langenfeld fährt. Hier waren 5 Fahrer im Einsatz. Diese sind als geringfügig Beschäftigte eingestellt.
Mit insgesamt 6 Fahrzeugen, davon 3 Rollstuhlbeförderungsfahrzeugen, wurden im Jahr 2015 ca. 30.500 km zurückgelegt.

6. Familienunterstützender Dienst „Inklusion Plus“

Die Inklusion behinderter Kinder und Jugendlicher in allen Schulformen, der Schulfahrdienst und die Freizeitbegleitung behinderter Menschen aller Altersgruppen gehören zu den Hauptaufgaben des Familienunterstützenden Dienstes „Inklusion Plus“.

In folgenden Arbeitsfeldern wurden betreuende und begleitende Maßnahmen mit Integrations- und Inklusionshelfern zur Verfügung gestellt:

Integrationshelfer nach §§ 53/54 SGB XII

Es wurden 61 Einsatzstellen betreut, davon **29 Einzelbegleitungen durch Integrationshelfer im Rahmen der Einzelfallhilfe** nach §§ 53, 54 SGB XII und **8 Einzelbegleitungen nach §35a SGB VIII.**

Diese Fälle verteilten sich folgendermaßen auf die beteiligten Kommunen und Schulformen:

- 31 Kinder in Regelschulen in Hilden, Langenfeld, Erkrath und Ratingen
- 1 Kind in einer Förderschule in Solingen
- 5 Kinder in Tageseinrichtungen für Kinder in Hilden, Langenfeld und Erkrath.

Die Kinder und Jugendliche werden von einem individuell zugeordneten Integrationshelfer oder einer -helferin begleitet, um den Besuch einer Regelschule oder auch einer Förderschule zu ermöglichen.

In diesen Stellen waren 36 langjährige und qualifizierte Mitarbeiter/innen im Einsatz. Eine Stelle ist geteilt, d.h. zwei Kinder werden in der Regelschule durch eine Integrationshelferin betreut. Kostenträger für diese Begleitungen sind der Kreis Mettmann und die Jugendämter der Kommunen Hilden, Langenfeld und Mettmann.

Integrative Pool-Kräfte

Zurzeit beschäftigen wir vier qualifizierte Fachkräfte als sog. „Poolkräfte“ in der Förderschule für geistige Entwicklung, „Hans – Helmich – Schule“, Mettmann.

Inklusionshelfer:

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung zur Bereitstellung von Inklusionshelfern begleitet jeweils ein Helfer mehrere Kinder mit unterschiedlichen Behinderungen im Regelunterricht und in der OGATA. In den Ferien kann aufgrund der Besonderheit dieses Angebotes keine OGs-Begleitung stattfinden.

Einsatzstellen der Inklusionshelfer in Kreiskommunen:

Hilden

- 6 Inklusionshelfer in 6 Grundschulen (FSJ/BFD)
- 3 Inklusionshelfer in der Sekundarschule Hilden, (FSJ)

Monheim

- 3 Inklusionshelfer (FSJ) in einer Grundschule
- 2 Inklusionshelfer (FSJ / BFD) in der Sekundarschule
- 5 Inklusionshelfer (FSJ / BFD) in der „Peter-Ustinov-Gesamtschule“

Langenfeld

- 4 Inklusionshelfer (FSJ / BFD) an der „Bettine-von Arnim-Gesamtschule“ (bis Juli)
- 2 Inklusionshelfer (FSJ) an der „Bettine-von-Arnim-Gesamtschule (ab August)

Dienstleistung nach § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe)

Der § 35a, Abs.1 SGB VIII besagt:

Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn

1. ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht, und
2. daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Im Berichtsjahr entwickelten das Dezernat 3 / Amt für Jugend, Schule und Sport gemeinsam mit der Freizeitgemeinschaft die Grundlagen einer neu aufzubauenden Zusammenarbeit im Bereich der Eingliederungshilfe für **Kinder und Jugendliche** mit oben genannten Voraussetzungen.

Auf der Grundlage dieser Vereinbarung und in enger Abstimmung mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport wird diese Dienstleistung von der Freizeitgemeinschaft erfolgreich angeboten. Zurzeit werden sieben Fälle von der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte pädagogisch begleitet.

Freizeitbegleitungen nach §§ 53/54 SGB XII

Der Kreis Mettmann als zuständiger Kostenträger finanziert die Eingliederungshilfe nach §§ 53/54 SGB XII. Im Berichtsjahr 2015 begleiteten wir 14 Menschen mit Behinderung (Kinder, junge Erwachsene und ältere Menschen) bei Freizeitaktivitäten. Hier waren ein FSJ aus dem Fahrdienst und sechs qualifizierte Kräfte im Einsatz.

7. Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand lenkt als verantwortliches Organ die Entwicklungen und Entscheidungen des Vereins. Er vertritt die Belange des Vereins rechtsverbindlich nach innen und außen. Dieser Verantwortung ist sich der Vorstand immer bewusst und er nimmt sich dieser Aufgabe mit der notwendigen Ernsthaftigkeit und Leidenschaft für die Themen der Freizeitgemeinschaft e.V. an.

Dem Vorstand war es im Berichtsjahr sehr wichtig, die interne und externe Kommunikation weiter zu verbessern. Dies gelang durch regelmäßige Vorstandsteams, Vorstandssitzungen und Vorstandsklausuren.

Diese konstruktive Zusammenarbeit auf der Führungsebene des Vereins halten wir vor dem Hintergrund sehr komplexer Herausforderungen weiterhin für existentiell notwendig.

Im Berichtsjahr fand auf der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung keine Neuwahl des Vorstandes statt.

Dem Vorstand gehören weiterhin an:

| | |
|-----------------------|---------------------------------------|
| Rainer Hack | 1. Vorsitzender |
| Franz Weinelt | 2. Vorsitzender |
| Helmut Kroseberg | Finanzvorstand |
| Dr. Andrea Joens | Schriftführerin/Freizeitgruppen |
| Sabine Kittel | Beisitzerin/Abenteuerspielplatz |
| Martina Vogel-Stephan | Beisitzerin/ Kindertageseinrichtungen |
| Guido Spielmann | Beisitzer/ Notenzauber |
| Ursula Schröers | Beiratssprecherin |

Es wurde mit großer Mehrheit der anwesenden Mitglieder eine modernisierte und angepasste Satzung verabschiedet.

Die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Vereine Körperbehinderter des Kreises Mettmann durch unser Vorstandsmitglied Herr Franz Weinelt soll weiterhin als Beispiel für vielfältiges ehrenamtliches Engagement in unserem Verein erwähnt werden.

Im Behindertenbeirat der Stadt Hilden ist die Freizeitgemeinschaft ehrenamtlich durch die Delegierten Frau Renate Blum und Herrn Rainer Hack vertreten.

Auch wenn das Berichtsjahr genau wie die Vorjahre vor allem durch die einzuleitenden Veränderungsmaßnahmen für den Verein unruhig und dynamisch war, so haben wir immer die starke Unterstützung des Hildener Netzwerkes wahrgenommen.

Der Vorstand der Freizeitgemeinschaft bedankt sich daher ausdrücklich bei Rat und Verwaltung der Stadt Hilden für die großartige und immer spürbare Unterstützung bei der Bewältigung der auch in 2015 angefallenen anspruchsvollen Aufgaben!

8. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Jahresergebnis der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. wies im Berichtsjahr wie bereits im Vorjahr ein erhebliches Defizit aus.

Der Verein weist folgendes einrichtungsübergreifendes Trägerergebnis aus:

Jahresabschluss zum Stichtag 31.12.2015:

| | |
|---|----------------|
| <u>Gesamteinnahmen aller Einrichtungen:</u> | 2.866.336,56 € |
| <u>Gesamtausgaben aller Einrichtungen:</u> | 2.987.107,62 € |

| | |
|---------------------|---------------|
| <u>Jahressaldo:</u> | -120.771,10 € |
|---------------------|---------------|

Dieses Defizit hat folgende Ursachen:

- Der TvÖD VKA verzeichnete in 2015 eine deutliche Tarifsteigerung.
- Im Bereich des SuE wurden darüber hinausgehend neue Entgeltgruppen für Erzieher, Heilpädagogen und Sozialpädagogen vereinbart. Dieser Abschluss zur Aufwertung und Besserstellung dieser Berufsgruppen bewirkte bei der Freizeitgemeinschaft eine massive Erhöhung der Personalkosten in den von uns betriebenen Einrichtungen der Kita´s und des Abenteuerspielplatzes.
- Aufgrund gestiegener Auftragszahlen und Stundenkontingente mussten sehr viele geringfügig Beschäftigte in tarifgebundene Arbeitsverhältnisse umgewandelt werden.
- Zusätzlich verzeichnete der unserer Leistungsvereinbarung zugrunde liegende Verbraucherpreisindex für Deutschland in 2015 keine relevante Steigerung. Daher fand keine Anpassung des Betriebskostenzuschusses statt, welche durch eine mindestens 5%-ige Steigerung dieses Index ausgelöst wird.
- Die FZG e.V. kann zwar aufgrund eines steigenden Bedarfes im Bereich der Eingliederungshilfe höhere Fallzahlen im FUD und damit einhergehende „volle Auftragsbücher“ d.h. eine erhebliche Einnahmensteigerung verbuchen. Die Personalkosten erhöhten sich jedoch ebenfalls durch Neueinstellungen sowie Tarifsteigerungen im Bereich der Facheinrichtungen.

Schlussfolgerung: Die FZG e.V. wird in 2016 gezwungen sein, vor allem durch Mehreinnahmen im FUD-Bereich diese Finanzierungslücke zu schließen.

9. Zusammenfassung

Das übergeordnete Ziel des Vereins ist immer die Verbesserung der gesellschaftlichen Bedingungen für Menschen mit Handicap unterschiedlichen Alters im Freizeitbereich!

Vorstand und Geschäftsführer arbeiten zur Erreichung dieses Zieles weiterhin erfolgreich gemeinsam mit der motivierten Mitarbeiterschaft an der Neuausrichtung der Organisationsstruktur und der Dienstleistungsqualität.

Es fanden **Klausurtag**e sowohl auf der Mitarbeiter- als auch auf der Führungsebene des Trägers statt, die sowohl das Selbstverständnis als auch die Konzepte und Dienstleistungen des Vereins/Trägers, der Geschäftsstelle und auch der Inklusiven Kindertageseinrichtungen zum Inhalt hatten.

Eine einrichtungübergreifende Abstimmung der pädagogischen und strukturellen Konzepte wurde im Berichtsjahr aktiv weiterverfolgt.

Das Berichtsjahr 2015 war geprägt von einer spürbaren organisatorischen und konzeptionellen Stabilisierung des Trägers.

Auch die Verankerung im kommunalen Netzwerk sozialer Dienstleistungen sorgte für einen weiteren Entwicklungsschub.

Die **Zufriedenheit** der von uns betreuten Menschen und der mit uns zusammenarbeitenden Auftraggeber, Organisationen und öffentlichen Träger wird dabei immer in den Fokus gerückt.

Die im Jahr 2012 begonnene **Umstrukturierung** der Geschäftsstelle wurde in 2015 erfolgreich fortgesetzt und wird auch in den nächsten Jahren dauerhaft fortgeführt werden.

Mit dem Dienstbeginn der **neuen Leitungskraft für den FUD „Inklusion Plus“** leitete der Verein in diesem wichtigen Arbeitsbereich eine Modernisierung und Neuausrichtung ein.

Die **wirtschaftliche Situation der Freizeitgemeinschaft verschlechterte sich.**

Durch sehr viele aus dem BAT in den TvöD übergeleitete Arbeitsverträge beschäftigt der Träger in den Facheinrichtungen zum Einen bewährte und kompetente Mitarbeiter, die jedoch gleichzeitig sehr hohe Personalkosten auslösen. Aufgrund der regulären Tarifsteigerungen im Bereich des TvöD in 2015 sowie die notwendige Umstellung vieler geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse erhöhten sich die Personalkosten nochmals deutlich. Gleichzeitig erhöhten sich die vereinbarten Zuschüsse der Stadt Hilden nicht, da die zugrunde liegenden Verbraucherindizes in 2015 kaum stiegen.

Sollte sich diese Entwicklung der steigenden Personalkosten bei nichtsteigendem Verbraucherpreisindex als Berechnungsgrundlage so fortsetzen, würde das für die Freizeitgemeinschaft eine Gefahr für die dauerhafte Wirtschaftlichkeit ihrer Angebote bedeuten.

Auch im Berichtsjahr fand eine **Benefizveranstaltung** statt, deren Ertrag dem Abenteuerspielplatz zugutekam.

Die Aktivitäten innerhalb der Freizeitgruppen sind sehr dynamisch und wir können immer wieder neue Mitglieder begrüßen. Die ehrenamtliche Arbeit in diesen Gruppen bleibt einer unserer Säulen. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle unterstützen die ehrenamtlichen Helfer bei der Organisation und Durchführung der Gruppen in vielfältiger Weise.

Das Ziel und die Aufgabe des Vereins, die Integration von Menschen mit Behinderung in alltäglichen Zusammenhängen und Settings zu unterstützen, wurden im Berichtsjahr durch ca. **50 ehrenamtliche Helfer** und sehr viele hauptamtliche Kräfte in allen Bereichen gewährleistet.

Es ist weiterhin eine spürbare Nachfrage anderer Vereine zur Nutzung unserer Räume zu verzeichnen. Die räumlichen Kapazitäten für eine regelmäßige Nutzung durch externe Vereine sind jedoch durch die bereits nutzenden Selbsthilfegruppen und Vereine ausgeschöpft.

Der in der Leistungsvereinbarung festgelegte Leistungskatalog wird in vollem Umfang erfüllt.

10. Ausblick

Die wirtschaftliche Weiterentwicklung und finanzielle Gesundung der FZG e.V. wird in 2016 durch eine betriebswirtschaftlich orientierte Unternehmens- und Organisationsberatung des DPWV unterstützt werden.

Durch diese externe Beratung und höhere Einnahmen im FUD „Inklusion-Plus“ soll einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der FZG gegengesteuert werden.

Die **Trägerschaft für die neue Tageseinrichtung für Kinder „Nordlichter“** wird die Freizeitgemeinschaft gemeinsam mit der Stadt Hilden bereits in 2016 zeitlich sehr fordern. Dieser Arbeitsbereich wird ein **Tätigkeitsschwerpunkt des Geschäftsführers** in 2016/2017 sein.

Die Möglichkeit der Mitgestaltung der Einrichtung und Mitentwicklung der pädagogischen Konzepte bietet dem Verein jedoch die Möglichkeit, sein „Expertenwissen“ für die Menschen in Hilden einzubringen und sich im Bereich der Inklusion zu engagieren.

Die Freizeitgemeinschaft wird sich auch in 2016 wieder schwerpunktmäßig mit dem **Themenfeld „Inklusion“** befassen. Durch die Entwicklung neuer Angebote im **Bereich der Eingliederungs- und Jugendhilfe** werden sich **neue Arbeitsbereiche** entwickeln, die gezwungenermaßen mit einer verbesserten Einnahmesituation verknüpft sein müssen.

Das Entwickeln von **Angeboten für Menschen mit demenzieller Erkrankung** wird mit dem **Übergang des DIC e.V.** zu unserem Verein intensiv betrieben werden.

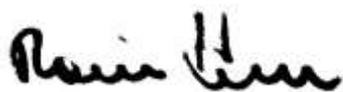
Auch für 2016 ist die **aktive Teilnahme an kommunalen und landesweiten Fachtagungen**, insbesondere zum Thema „**Demenz**“ und „**Inklusion**“ geplant.

Die **Abstimmung** der unterschiedlichen, aber inhaltlich verwandten **pädagogischen Angebote und Dienstleistungen der verschiedenen Facheinrichtungen** der Freizeitgemeinschaft wird im Jahr 2016 weiter verstärkt werden.
Alle Freizeitgruppen und Ferienmaßnahmen werden weiter aktiv unterstützt werden.

Alle Verantwortlichen der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. sehen den Verein und Träger in allen Arbeitsbereichen strukturell und fachlich gut aufgestellt. Lediglich die wirtschaftliche Entwicklung der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. muss ehrlich betrachtet und mutig angegangen werden. Dies werden Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter des Vereins in 2016 in Angriff nehmen und bewältigen.

Der Prozess der Veränderung wird weiter verfolgt werden, sodass die Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. dauerhaft in der Lage sein wird, zukünftige Herausforderungen und neue Aufgaben zu meistern.

Hilden, 28. April 2016



(Rainer Hack)
1. Vorsitzender



(Bodo Seume)
Geschäftsführer

Anlagen

Anlage :
 Inventarverzeichnis Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V.
 Geschäftsstelle; Gerresheimer Str.20b, 40721 Hilden

| Ausstattung Arbeitsplatz | | | | |
|---|----------|---|----------------------------------|--------|
| Verwaltung | 2015 | | Stand 31.12.2015 | |
| Geschäftsführung | | | FuD / Fahrdienst | |
| 1 Fotokopierer Kyocera | 24,00 | 1 | Flatscreen SyncMaster 710v | 0,00 |
| 1 PC | 239,57 | 1 | PC mit DVD Laufwerk | 159,71 |
| 1 Farbdrucker HP 3520 | 42,00 | 1 | Farbdrucker PIXMA | 89,00 |
| 1 Addiermaschine Casio HR-200TER | 0,00 | 1 | Telefon AASTRA m. Headset | |
| 1 Schreibtischlampe | 0,00 | 1 | Schreibtisch | 178,40 |
| 1 Schrankwand | 1.022,70 | 1 | Rollcontainer | 206,50 |
| 1 Schreibtisch | 679,70 | 1 | Besucherstuhl | 94,50 |
| 1 Rollcontainer | 206,50 | 1 | Schreibtischstuhl | 0,00 |
| 1 Konferenztisch | 340,20 | 1 | Einbauschrank | 0,00 |
| 5 Besucherstühle | 472,50 | 1 | Blechschränk | 0,00 |
| 1 Schreibtischdrehstuhl | 318,50 | 1 | Aktenwagen | 0,00 |
| 1 Telefon AASTRA | | | | |
| 1 Fotoapparat | 131,60 | | | |
| | | | Buchhaltung | |
| Leitung FuD | | | 1 Flachbildmonitor | 0,00 |
| 1 PC | 239,57 | 1 | Drucker | 0,00 |
| 1 Flatscreen ACER | 0,00 | 1 | PC | 0,00 |
| 1 Farbdrucker | 89,00 | 1 | PC | 0,00 |
| 1 Telefon AASTRA | 0,00 | 1 | Maus | 0,00 |
| 1 Schreibtischstuhl | 0,00 | 3 | Rollcontainer | 0,00 |
| | | | 1 CD-Sicherungsschränk | 0,00 |
| Personalsachbearbeitung / Verwaltung | | | 2 Wandregale | 0,00 |
| 1 PC mit DVD Laufwerk | 239,57 | 1 | Telefon AASTRA | 0,00 |
| 1 Farbdrucker PIXMA | 89,00 | 1 | Schränk | 0,00 |
| 1 Flatscreen ACER | 0,00 | 1 | Stahlschränk | 0,00 |
| 1 Fotokopierer DCP 7010 | 0,00 | 1 | Rechenmaschine | 0,00 |
| 1 Telefon AASTRA mit Headset | | 2 | Schreibtische | 0,00 |
| 1 Addiermaschine Casio HR-150TER | 0,00 | 1 | Bürostühl | 0,00 |
| 2 Schrankwände | 1.764,00 | 1 | Bürostühl | 318,50 |
| 1 Rollcontainer | 206,50 | | | |
| 1 Schreibtischkombination | 421,40 | | | |
| 1 Bürodrehstuhl | 318,50 | | Empfang | |
| 1 Besucherstuhl | 94,50 | 1 | Faxgerät Brother 8070P | 0,00 |
| 142 Ordner 8cm | 0,00 | 1 | Telefon AASTRA m. Mobilteil | |
| 5 Ordner 6 cm | 0,00 | 1 | PC | 0,00 |
| Büromaterial, div. | 347,00 | 1 | Monitor Medion 17"MD 1790A | 0,00 |
| | | 1 | HP Laserjet 1300 | 0,00 |
| Telefonanlage gesamt | | | | |
| 1 (6 Apparate zzgl. Headsets) | 2455,41 | 1 | Aktenvernichter Dahle 20100 PS | 70,00 |
| | | | 1 Kopierer Brother DCP 8065 DN | 0,00 |
| | | | 1 Küche Ikea (Herd, Kühlschrank) | 0,00 |
| | | | 1 Spülmaschine Support Plus | 0,00 |
| | | | 1 Mikrowelle Privileg | 0,00 |
| | | | 1 Kaffeemaschine Privileg | 0,00 |
| | | | 1 Wasserkocher TCM | 0,00 |
| | | | 1 Kühlschrank Elektrolux | 0,00 |

| Ausstattung Behindertenbereich | | |
|--------------------------------|--|----------|
| | | 2015 |
| Muha | | |
| 1 Monitor | | 0,00 |
| 1 PC | | 0,00 |
| 1 Drucker | | 0,00 |
| 1 Tintenstrahldrucker | | 0,00 |
| 2 Telefone | | 0,00 |
| 1 Gitarrenverstärker | | 0,00 |
| 1 kl. Stereoanlage | | 0,00 |
| 1 Keyboard Yamaha | | 0,00 |
| großer Raum | | |
| 1 Stereoanlage | | 0,00 |
| 1 Disco-Anlage | | 0,00 |
| 4 Lautsprecher | | 0,00 |
| 1 Schrankwand | | 0,00 |
| 12 Tische | | 0,00 |
| 30 Stühle | | 0,00 |
| 50 Stühle á 51,15 | | 2.301,75 |
| 1 Leinwand | | 0,00 |
| 1 Klavier | | 750,00 |
| Küche | | |
| 1 Einbauküche (ohne Geräte) | | 4.489,00 |
| 1 Spülmaschine | | 464,25 |
| 1 Spülmaschine | | 464,25 |
| 1 Herd | | 0,00 |
| 1 Kühlschrank | | 0,00 |
| 1 Kühlschrank | | 0,00 |
| 1 Gefrierschränk | | 0,00 |
| 1 Kaffeebereiter | | 0,00 |
| 1 Kaffeemaschine | | 0,00 |
| 1 Mikrowelle | | 0,00 |
| 1 Einkochtopf | | 0,00 |
| Blindenzeitung | | |
| 1 Tonbandgerät | | 0,00 |
| 1 CD Player | | 0,00 |
| 1 Mischpult | | 0,00 |
| 1 Kassettentonband | | 0,00 |
| 1 Mikrophon | | 0,00 |
| 1 Kopierer | | 0,00 |
| 2 Lautsprecher | | 0,00 |

| | Fahrzeuge | Stichtag 31.12.2015 | | | |
|---|--------------------|---------------------|---------|----------|-------------|
| | | Kennzeichen | Baujahr | km Stand | gefahrte km |
| 1 | Opel Vivaro (Bus) | ME - FG 1972 | 2003 | 102.221 | 5610 |
| 1 | Opel Vivaro (Bus) | ME - FG 2011 | 2007 | 89.099 | 6296 |
| 1 | Opel Vivaro (Bus) | ME - FG 2012 | 2007 | 101.927 | 4882 |
| 1 | VW Bus | ME - OD 714 | 2001 | 153.513 | 5534 |
| 1 | VW Caddy | ME - FG 2013 | 2013 | 15.646 | 4282 |
| 1 | Ford Transit | ME - FG 1005 | 2015 | 3.806 | 3806 |
| | gefahrte km gesamt | 30.410 | | | |